

Lachs – *Salmo salar* (LINNAEUS)

Kategorie Rote Liste Brandenburg: 0 (1998)

Naturraum: D05, D09 (Wiederansiedlungsprojekt) (früher wirtschaftlich relevant u.a. in D07, D09)

Verbreitung

Nordatlantik, Nord- und Ostsee sowie deren Zuflüsse; erfolgreiche Wiederansiedlung in Deutschland im Rhein und Nebengewässern; in Brandenburg Wiederansiedlungsprojekt im Stepenitzsystem (Elblachs 2000) und weiteren Nebengewässern der Elbe sowie in Zuflüssen zur Oder (Polen)

Angaben zur Biologie

Anadromer Wanderfisch mit Wachstumsphase im Meer und Reproduktion in Fließgewässeroberläufen; Aufstieg der Laichfische in eigene Geburtsgewässer, Abbläichen in Laichgruben X-I, 8.000-25.000 Eier, äußere Befruchtung durch Abgabe von Sperma in Laichgrube, durch Ausheben einer neuen Laichgrube wird erstere mit Kies bedeckt; Elterntiere sterben meist nach Laichvorgang, wenige wandern zurück ins Meer und steigen zwei oder dreimal zum Laichen auf; bei Alttieren im Süßwasser erfolgt keine Nahrungsaufnahme; Jungfische 1-2 Jahre in Fließgewässern, als Smolts (silbrige Färbung) Abwanderung ins Meer, dort 2- bis 6-jährige

Wachstumsphase, danach Laichwanderung in Schwärmen (alters- und größen- sowie geschlechtsabhängige Laichaufstiegszeiten: Sommer- oder Winterlachse); Nahrung: Fische, Garnelen, Invertebraten

Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand

Laich- und Jugendhabitat rheotypisch: schnell fließende, klare Fließgewässer mit grobkiesigem Untergrund (Laichgrube, Lebensraum der Larven) – zwingend abhängig von der Durchgängigkeit der Laichgewässer zum Meer

Kennzeichen und Indikatoren für die Verschlechterung des Erhaltungszustandes

Bestandsabnahme, ausbleibende Laichaufstiege und fehlende Reproduktion

Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Unpassierbare Wanderbarrieren durch Querbauwerke in den Aufstiegs- und Laichgewässern; Zerstörung der Lebensräume und Verschlechterung der Lebensbedingungen

durch Gewässerverschmutzungen einschließlich toxischer Belastungen (Einleitung von Abwässern, Gülle, Havarien); Verschlechterung der Gewässergüte; Maßnahmen der Gewässerunterhaltung bzw. -regulierung, die mit Verringerung der Strömungsgeschwindigkeit und Verschlammlung von Sand- und Kiessubstraten einhergehen

Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Wiederherstellung der Durchgängigkeit potenzieller Laichgewässer: Nebengewässer der Elbe (Stepenitzsystem!) und Oder derzeit vorrangig; Sicherung bzw. Verbesserung der Gewässergütesituation (II oder besser) in den Fließgewässeroberläufen; angepasste Gewässerunterhaltung einschließlich der Sicherung und Entwicklung überwiegend rheotypischer Gewässerabschnitte mit kiesigem Grobsubstrat; Ausweisung von Laichschonbezirken und ganzjährige Schonzeitenregelung bis zur Etablierung eigenständig überlebensfähiger, nachhaltig angelfischartiger



Porträt eines Lachses

Foto: St. Zahn

nutzbarer Lachspopulationen; Erstellung spezifischer Hegepläne

Monitoring und Nachweismethoden

Nachweis der Art durch Elektrofischung, später bei etablierten Beständen angelfischartige Dokumentation

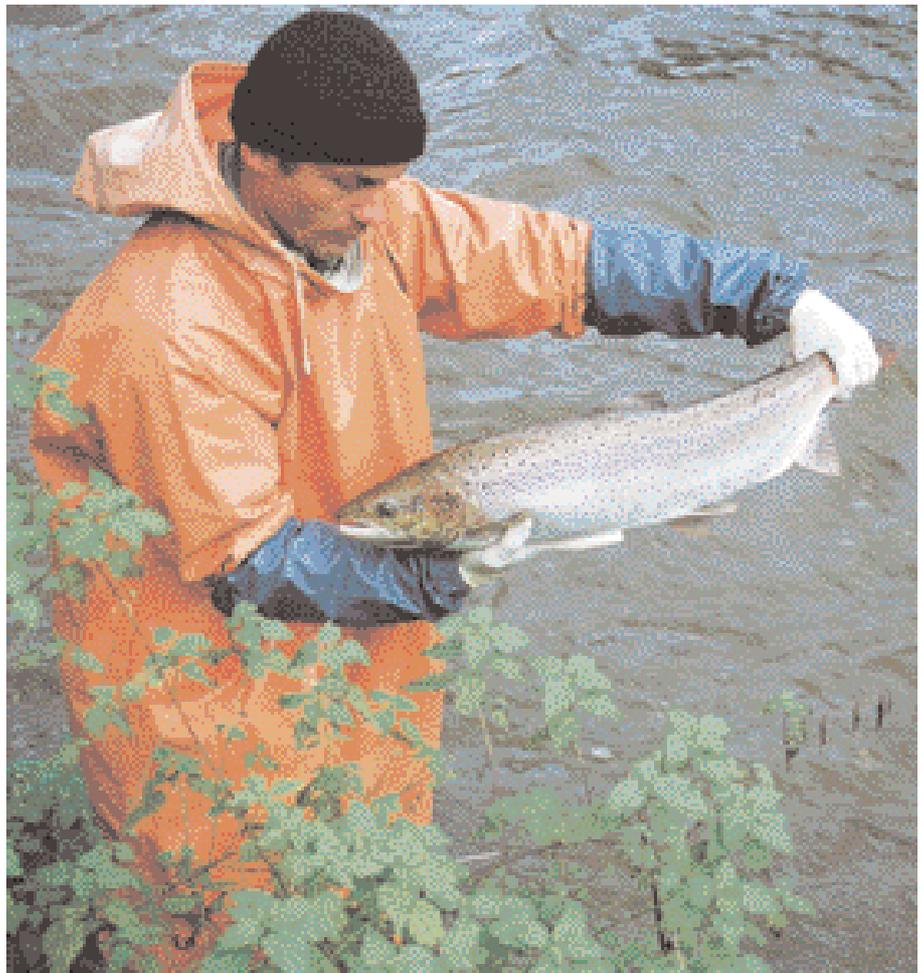
- Habitat
Gewässerstruktur, Sedimentbeschaffenheit, Gewässergüte, Fischzönose, Nutzungen (Gewässerunterhaltung, fischereiliche Bewirtschaftung)
- Populationsgröße, -struktur, -dynamik
genaue Dokumentation der Pionierphase der Populationsentwicklung und Wiederausbreitung, Untersuchungen zur Reproduktion

Literaturhinweise

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (HRSG.) 1998: Die sensiblen Fließgewässer und das Fließgewässerschutzsystem im Land Brandenburg. Studien und Tagungsber. Bd. 15. Potsdam. 132 S.

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN DES LANDES BRANDENBURG UND INSTITUT FÜR BINNENFISCHEREI E.V. POTSDAM-SACROW (HRSG.) 1998: Fische in Brandenburg – Verbreitung und Beschreibung der märkischen Fischfauna. 152 S.

URL: <http://www.murl.nrw.de/sites/fische/>



Fischer mit Lachs

Foto: St. Zahn



In der Stepenitz begann vor einigen Jahren ein Wiederansiedlungsprogramm für den Lachs.

Foto: LUA-Archiv, H. Müller

